

Deutsche Männer und Frauen !

Es ist ein guter alter Brauch in deutschen Landen, dass bei einem Bauvorhaben, dann wenn das Gebälk des Daches aufgerichtet ist und das Haus so seine geplante Höhe erreicht hat, alle die am Bau Beteiligten, einen Tag mit der Arbeit innehalten, um sich das Gediehene zu besehen und diesen Tag festlich zu feiern. So begehen auch wir heute das Richtfest für den Erweiterungsbau des Mütterheimes Steinhöring.

Ich begrüße Sie unsere Gäste und freue mich, dass Sie Alle gekommen sind um mit unseren Bauarbeitern diese festliche Stunde zusammen mit zu feiern.

In solchen Stunden ist es deutsche Art sich Rechenschaft zu geben, über Ziel und Zweck unserer Arbeit. Je mehr der Lebensborn mit seinen 5 Heimen in Deutschland in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt wird, desto häufiger begegnet uns die Frage: Was hat denn eigentlich die Schutzstaffel mit einem Mütterheim zu tun? sie ist doch eine politische Truppe, steht meinetwegen der Polizei und ihren Aufgaben nahe, wo findet sich also in dieser Aufgabe eine Beziehung zur deutschen Frau und Mutter? diese Beziehung wird Ihnen klar werden, wenn Sie sich erinnern, dass die Schutzstaffel nach dem Willen des Führers, als aktive Kampftruppe gegen den Bolschewismus auf =

gestellt wurde. Wäre 1918 in Deutschland nur eine kleine Formation
gestanden, die den Geist der heutigen Schutzstaffel in sich getra-
gen hätte, so wäre die Matrosenrevolte, die unserem kämpfenden Heer
den Dolchstoß von hinten versetzt hat, wohl im Keime erstickt wor-
den und viel Leid und Unglück wäre unserem Vaterlande erspart ge-
blieben; und wenn jemals wieder in einem neuen Ringen der Völker
der Bolschewismus sein Haupt erheben würde, so ist die Schutzstaffel
der Garant dafür, dass dieser Hydra sofort alle Köpfe abgeschlagen
würden. Eines müssen wir klar sehen, der Bolschewismus ist keine
Zeit oder Modeerscheinung, die wir heute kennen, nein der Bolsche-
wismus ist der ewig währende Kampf des Untermenschentums gegen die
hochwertige Menschheit; und hinter diesem Kampf steht als offener
oder meist getarnter Gegner jedesmal der ewige Jude. Ob wir die Ab-
schlachtung von 70.000 arischen Persern durch den Juden Mardochai
in der Bibel lesen, ob wir uns an die Enthauptung von 45.000 Sachsen-
führern in Werden an der Aller erinnern, ob wir im 30 jährigen Krieg
unser deutsches Volk wegen eines Glaubensstreites von 17 Mill. auf
4 Mill. zusammen schmelzen sehen, ob wir uns mit Grausen und Entsetzen
die Martern und Qualen vorstellen, unter denen abertausende deutscher
Frauen und Kinder auf den Scheiterhäufen des Mittelalters als Hexen
verbrannt wurden, ob wir das Beil der Guillotine in der französischen

www.karwi.de www.karwi.de www

Revolution über alleblonden und blauäugigen Häupter der Franzosen

fallen sehen , ob wir endlich der russischen Revolution , die wir alle

erlebt haben uns erinnern , immer ist es das gleiche , immer wieder

www.karwi.de www.karwi.de www.karwi

versucht der Jude entweder selbst , oder indem er Kaiser , Könige oder

Feldherrn seinem Willen dienstbar macht , die hochwertige Menschheit ,

durch Krieg oder Selbstzerfleischung auszurotten. So wie dieser Kampf

war , seit Menschen diesen Erdball bewohnen , so wird er sein , solange

die Welt währt. Eines aber wissen wir , dass es in diesem Kampf zwische

Untermenschentum und anständiger Menschheit , niemals einen Friedens =

www.karwi.de www.karwi.de www.karwi.

schluss geben wird , sondern immer nur Sieger und Besiegte. Und weil

wir nun die Grösse dieses Gegners und seine brutale und rücksichtslose

Kampfweise kennen gelernt haben , drum soll in Deutschland eine Aus =

lese von Männern erstehen , die zusammen geschlossen in einem Orden ihr

www.karwi.de www.karwi.de www

ganzes Leben diesem Kampfe weihen. Weil wir aber die Ewigkeit dieses

Kampfes erkannt haben, drum darf auch diese Abwehrtruppe , nämlich die

Schutzstaffel nicht etwas Einmaliges sein , sondern auch sie muss so

www.karwi.de www.karwi.de www.karwi.

lange bestehen , solange Deutschland lebt.

Es gab einmal einen Orden der deutschen Ritter , der auch eine Auslese

des Volkes darstellte , der ist aber untergegangen , weil er in Ver =

kennung der Naturgesetze ~~das~~ Werte des Blutes missachtet hat. Wenn wir

diese unsere Kampftruppe nicht nur für unsere Generation , sondern

auch für die kommenden schaffen wollen, so müssen wir dafür sorgen, dass unsere Männer die wir aus dem Volke ausgelesen haben, auch Frauen bekommen, die ebenfalls eine Auslese bedeuten und dass aus diesen Männern und Frauen Kinder hervorgehen, die ebenso wieder die besten und tüchtigsten ihres Volkes werden sollen. Nur so setzen wir dem ewigen Gegner eine immer währende Kampftruppe bester Qualität entgegen. Und so verstehn Sie auch, dass die Auslese die wir treiben, uns nicht überheblich macht, sondern, dass wir Männer der Schutzstaffel uns bewusst sind, dass wir innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft, ganz grosse Opfer bringen müssen. Dieses Bewusstsein der erweiterten Pflichterfüllung ist das was uns stolz macht. So hat sich der Lebensborn nun zur Aufgabe gestellt Heime zu errichten, in denen jede deutsche Mutter guten Blutes abseits vom Getriebe der Welt, sich auf ihre grosse Stunde, wo sie einem Kinde das Leben schenkt, vorbereiten kann, Heime in denen alle Vorbedingungen gegeben sind, um Mutter und Kind aufs beste zu betreuen. So ist nun auch unser Heim Steinhöring eine wirkliche Heimstätte geworden für die deutsche Mutter guten Blutes.

Wenn wir von diesen Gesichtspunkten aus, die uns gestellten Aufgaben überblicken, so müssen wir selbstverständlich mit den überlebten Auffassungen einer Scheinmoral brechen. Eine deutsche Mutter guten Blutes hat dieses gute Blut in sich, gleichgültig, ob sie ihr Kind in der Ehe

oder vor der Ehe zur Welt bringt.

wir stellen uns daher als $\text{\textcircled{H}}$ Männer schützend vor jede deutsche Frau

guten Blutes, die gewillt ist, auch vor der Ehe einem deutschen Kinde

das Leben zu schenken. Es ist eine dergrossen Lügen der Moralpächter

und gewisser Jntelektueller Schichten, die Behauptung aufzustellen,

dass jede uneheliche Mutter minderwertig sei. Wir wählen aus den un =

ehelichen Müttern die wertvollen aus und werden eines Tages den Beweis

antreten, dass diese Behauptungen bewusste Lügen sind, Jedenfalls

achten wir das anständige deutsche Mädchen, das einem Kinde das Leben

schenkt weit höher, als vielleicht die Dame der Gesellschaft, die

hingeht und ihr Kind abtreibt. Wir sind davon überzeugt, wenn wir der

Mutter guten Blutes eine Heimstätte für ihre schwere Stunde bieten, das

wir damit einen weit wertvolleren Beitrag zur Bekämpfung der Abtreibung

leisten, als diejenigen, die sich nur immer sittlich und moralisch

entrüsten, niemals aber den Finger rühren um etwas dagegen zu tun.

Wir haben durchaus nicht die Absicht, unsere Mütter in ihrem monatlichen =

langen Hiersein der Arbeit zu entwöhnen und ihren Heimaufenthalt nur

als eine Art Erholung zu gestalten. Weil wir wissen, dass eine Ehe

viel mehr Aussicht hat glücklich zu werden, wenn auch die Frau auf

ihrem Posten als Hausfrau ihre Pflichten restlos erfüllt, drum legen

wir den grössten Wert darauf, dass unsere Mütter in allen Fragen des

Haushaltes

wie Kochen, Nähen und Flickern, Säuglings und Krankenpflege, Erziehung der Kinder bestens geschult werden. Aus diesem Grunde richtet der

Reichsmütterdienst in unserem neuen Heim eine eigene Mütterschule ein und stellt hierfür besondere Lehrkräfte zur Verfügung. Aber auch ander-

weitig ist für wertvolle Beschäftigung unserer Frauen gesorgt, in der

Küche, in der Nähstube in der Wäschestube, auf der Säuglings und Klein-

kinderstation, im Garten, in der Landwirtschaft, überall können und

müssen unsere Frauen sich betätigen. So muss unsere Arbeit eine segens-

reiche sein werden und wir werden unseren Weg gehen, getreu den Weis-

ungen unseres Reichsführers unbekümmert um das Gemecker und die Kritik

der Besserwisser, einzig und allein nach dem Wort, das der Reichsführer

uns in das Gästebuch geschrieben hat :

Heilig soll uns sein, jede Mutter guten Blutes!

Und in dieser Auffassung von der Heiligkeit der deutschen Mutter, geht

wir eins mit unserem Führer Adolf Hitler, der gesagt hat :

Ja meinem Staat ist die Mutter die erste Staatsbürgerin.

Ihm dankt ihr deutsche Mütter, dass ihr in unserem schönen Heim sein

dürft, Ihm dankt ihr, deutsche Arbeiter, dass ihr hier bauen könnt,

Ihm danken wir alle, dass wir in unserem schönen Deutschland leben in

schaffen dürfen. Ihm gilt nun auch unser Gruss!